

## Integriertes Managementsystem auf dem Gut Sierhagen zertifiziert

Dr. Markus Coester, LC Landwirtschafts-Consulting GmbH



Foto: v.l. Graf Plessen (Gutseigentümer von Sierhagen), Betriebsleiter Herr Kollmann und Gräfin Plessen bei der Präsentation der Zertifikate von der ifta-cert, Berlin, für das eingeführte Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem.

*„Nachhaltigkeit in der Kombination von Ökonomie und Ökologie – das ist unser Ziel“ stellte Graf Plessen, Gutseigentümer von Sierhagen anlässlich der Zertifikatsübergabe auf Gut Sierhagen heraus. Graf Plessen und Betriebsleiter Herr Martin Kollmann waren hoch erfreut über die große Resonanz und die vielen Glückwünsche die Ihnen bei der Überreichung der Zertifikate übermittelt wurden.*

### Integrierte Managementsysteme

#### Was ist das? Wozu dient es? Warum in der Landwirtschaft?

Ein Managementsystem ist nichts anderes als die Einführung von festen Regelungen und eine Beschreibung der Abläufe in einem Betrieb. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass mehrere Managementsysteme gleichzeitig eingerichtet werden. Das heißt es werden sowohl Abläufe und Tätigkeiten beschrieben, die letztlich für die Qualität der landwirtschaftlichen Produkte (Qualitätsmanagement) als auch für die Umwelt relevant sind (Umweltmanagement). Da es in diesen Abläufen zahlreiche Überschneidungen gibt, ist es sinnvoll alles unter einer einheitlichen Struktur zusammenzufassen und um den Bereich der Arbeitssicherheit zu ergänzen.

Die Gründe zur Einführung und Aufrechterhaltung eines Managementsystems in der Landwirtschaft sind vielfältig. Durch den technischen Fortschritt und die zunehmende Spezialisierung landwirtschaftlicher Betriebe sind die einzelnen Betriebsabläufe häufig komplex und vielschichtig. Ein Managementsystem auf freiwilliger Basis hilft, Zusammenhänge zu erkennen und durch den schriftlichen Beweis transparent und anschaulich darzustellen. Durch diese Transparenz können die durch die landwirtschaftliche Tätigkeit erbrachten Qualitäts- und Umweltleistungen auch in der Öffentlichkeit klar herausgestellt werden. Dies kann bei einer entsprechenden Realisierung und Würdigung durch die Gesellschaft zu einem Imagegewinn für die gesamte Landwirtschaft führen.

Weitere Gründe zur Einführung solcher Systeme sind die zunehmende Gesetzesflut und die erhöhten Anforderungen aus den Bereichen der Produkt- und Umwelthaftung. Ein Managementsystem hilft auch auf diesem Gebiet, indem es durch die Darlegung und den Nachweis der sogenannten Sorgfaltspflicht eine Rechtssicherheit gewährleistet.

Letztlich ist ein solches Managementsystem nichts anderes als die geforderte „gläserne Produktion“ in der Landwirtschaft. Bei der Einführung und Umsetzung eines Managementsystems kommen lediglich die bekannten Grundsätze der „guten fachlichen Praxis“ (Zielsetzung, Planung und Beobachtung) zur Anwendung. Der landwirtschaftliche Betrieb muss nicht umgestellt oder umorganisiert werden. Durch die Beschreibung oder Darstellung der teilweise komplizierten Tätigkeiten



Landwirtschafts-  
Consulting GmbH

Holstenstr. 106-108  
D-24103 Kiel

Tel. 0431 9797-261  
Fax. 0431 9797-116

info@lc-kiel.de  
www.lc-kiel.de

werden Strukturen verdeutlicht und die Abläufe auch für andere nachvollziehbar. Managementsysteme dokumentieren somit, wer was wann wie und warum macht. So werden Arbeitsabläufe strukturiert und Prozesse optimiert. Dies erfolgt nicht ein-mal, sondern es wird durch jährliche Begutachtungen (sog. Audits) die Angemessenheit und die Funktionsfähigkeit des Systems kontinuierlich geprüft. Dies gewährleistet eine ständige Verbesserung der Betriebe im Bezug auf die Qualität der Produkte, im Bereich des Umwelt-sektors und der Arbeitssicherheit.

Die Art und Weise der Dokumentation kann für den einen oder anderen landwirtschaftlichen Betrieb eine Neuerung darstellen. Aber gerade diese Dokumentation und die Führung von Nachweisen ist der Grundstein zu einer „gläsernen Produktion“.

### Das Gut

Der Name der Ortes Sierhagen ist erstmals in Verbindung mit einer vermuteten Kloster-gründung im 12. Jahrhundert erwähnt worden.

Das Gut ist seit dieser Zeit im Besitz verschiedener Schleswig-Holsteinischen Adelsge-schlechter wie derer von Buchwaldt, von Ahlefeld, von Rantzau, von Brockdorff, von Pog-wisch und von Thienen gewesen. Seit 1809 ist das Gut im Besitz der Familie der Grafen von Scheel-Plessen. Es befindet sich heute im Besitz der 7. Generation der Familie.

Das Gut Sierhagen besticht durch seine baulich einheitliche, intakte und historisch Bausubstanz. Die Größe des Gutsbetriebes umfasst heute 1.955 ha . Darin enthalten sind 1.072 ha A-ckerfläche, 653 ha Wald und 156 ha Grünland. Die restlichen 74 ha entfallen auf die Hofflä-che, Knicks, und das Wegenetz.

Auf dem Ackerland wird überwiegend Winterweizen, Winterraps, Wintergerste und Zu-ckerrüben angebaut. Das Gut Sierhagen betreibt eine 5-feldrige Fruchtfolge (Winterraps - Winterweizen – Zuckerrüben / Feldfutter – Winterweizen – Wintergerste / Triticale).

### Die Gründe für eine gläserne Produktion und ein Managementsystem

Es gab mehrere Motive, die zur Einführung des „integrierten Managementsystems“ auf dem Gutsbetrieb geführt haben. Dieses ist zum einen die **Innenwirkung** auf jeden Mitarbeiter und auf die Organisation/Organisationsstruktur des Betriebes. Diese umfasst die konsequente Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, eine Effizienzsteigerung durch detaillierte Beschreibung der Produktionsprozesse sowie die Motivationssteigerung der Mitarbeiter als Folge interner Leistungs- und Qualitätskontrollen. Im Zuge dessen steigt bei den Mitarbeitern durch eine höhere Verantwortlichkeit auch die Identifikation mit dem Gesamtbetrieb.

Zum anderen ist die **Außenwirkung** des Managementsystems erheblich. Durch die konti-nuierliche Dokumentation wird belegt, dass gesetzliche Vorgaben eingehalten werden und darüber hinaus im Rahmen der Produkthaftung die gesamte Produktion transparent ist. Diese Nachvollziehbarkeit kann und wird in der Öffentlichkeit dargestellt („gläserne Produktion“). Auch der vor- und insbesondere der nachgelagerte Bereich im Agrarsektor fordert immer häufiger Zertifikate, die eine kontrollierte, dokumentierte und umweltfreundliche Produktion nachweisen.



Landwirtschafts-  
Consulting GmbH

Holstenstr. 106-108  
D-24103 Kiel

Tel. 0431 9797-261  
Fax. 0431 9797-116

info@lc-kiel.de  
www.lc-kiel.de

## Die Vorgehensweise

Bei der Ausarbeitung und Gestaltung des integrierten Managementsystems wurden als Grundlagen die Normen DIN EN ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagement) und 14001:1996 (Umweltmanagement) herangezogen.

Zu Beginn des Aufbaus des Managementsystems wurde, wie auch in den Normen gefordert, von der Betriebsleitung eine „Qualitäts- und Umweltpolitik“ formuliert. Anstelle des missverständlichen Begriffs „Politik“ können auch Synonyme verwendet werden, die diese Forderung einfacher beschreiben, wie z.B. Leitlinien, Grundwerte, Motto, etc.. Ziel dieser Leitlinien ist es, eine stärkere Verbundenheit der Mitarbeiter zu dem Betrieb und seinen Produkten herzustellen. Sie sollen das gesamte landwirtschaftliche Unternehmen durchdringen und einen kontinuierlichen Veränderungsprozess unterstützen. Darüber hinaus können sie auch werbewirksam eingesetzt werden. Auch das adeligen Guts Sierhagen hat solche Leitlinien aufgestellt. Sie sind auf die spezifischen Besonderheiten des landwirtschaftlichen Marktfruchtbetriebes abgestimmt. Darüber hinaus spiegeln sie langfristige Ziele des Betriebes (Unternehmensstrategie) wider. Auch Besonderheiten bezüglich qualitäts- und umweltbezogener Aktivitäten im Zusammenhang mit der Landbewirtschaftung sind hierin integriert.

Die weiteren Schritte beim Aufbau des Managementsystems waren die Ermittlung der IST- Situation mit Hilfe von Checklisten und die Sichtung der relevanten Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Die beschriebenen Betriebsabläufe wurden nun hinsichtlich der Einhaltung der relevanten rechtlichen Vorschriften begutachtet. Die rechtlichen Anforderungen wurden durch eigene betriebsspezifische Vorstellungen und Präferenzen ergänzt.

Als Ergebnis dieses Abgleichs wurden Stärken aber auch Schwächen des Betriebes erkannt (auch Stärken- Schwächenanalyse genannt). Wie häufig in solchen Situationen wurde auch hier ein besonderes Augenmerk auf die Schwächen gelegt.

Ziel war es jedoch nicht, den Zeigefinger zu erheben, sondern die Schwächen intern durch einen abgestimmten Maßnahmenkatalog zu beheben. In diesem wurde festgehalten, welche Bereiche verbessert werden müssen, mit welchen Mitteln diese Ziele erreicht werden sollen und in welchen Zeiträumen dieses geschehen soll.

Nur so kann die oben angesprochene Rechtssicherheit gewährleistet und einer der Grundgedanken des Qualitätsmanagements „**Wir wollen besser werden**“ realisiert werden.

Nach der Sichtung, Ergänzung und Bewertung aller vorhandenen und relevanten Unterlagen auf dem Betrieb erfolgte eine Zusammenfassung des Managementsystems in Form eines

Handbuchs. Das Handbuch ist im eigentlichem Sinne das zentrale Dokument. Es stellt die Verbindung zwischen den in den DIN EN ISO Normen 9001:2000 (Qualität) und 14001:1996 (Umwelt) genannten Forderungen und den diesbezüglich getroffenen Regelungen auf dem Gutsbetrieb her.



Landwirtschafts-  
Consulting GmbH

Holstenstr. 106-108  
D-24103 Kiel

Tel. 0431 9797-261  
Fax. 0431 9797-116

info@lc-kiel.de  
www.lc-kiel.de



Nach dem Aufbau und der Einführung eines Managementsystems erfolgte auf dem Gut Sierhagen eine unabhängige Begutachtung und Zertifizierung durch die ifta-CERT. Das Zertifikat ist drei Jahre lang gültig, setzt allerdings eine jährliche Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Systems voraus.

Dieses Projekt der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein wurde durch die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft gefördert. Insbesondere der schrittweise Aufbau des gänzlich auf die landwirtschaftlichen Tätigkeiten ausgerichteten Managementsystems und die erstellten Handbücher wurden so angelegt, dass weitere landwirtschaftliche Betriebe davon profitieren können. Dies bedeutet nicht nur eine Zeit- und Kostenersparnis sondern allgemein eine Erleichterung für die folgenden Betriebe.

Diese Vorgehensweise bzw. ein Beispiel zur Durchführung eines Agrar-Umwelt-Audits für einen fiktiven landwirtschaftlichen Betrieb, in dem aber lediglich Umweltgesichtspunkte berücksichtigt werden, ist auf der Internetseite ([www.agraraudit.de](http://www.agraraudit.de)) dargestellt.

#### **Leitlinien des adligen Guts Sierhagen (Auszug)**

Die Leitlinien des adligen Guts Sierhagen sind begründet auf der Erhaltung und Entwicklung des familiären Kulturgutes im Rahmen der Sozialpflicht gegenüber kommenden Generationen. Ziel des Eigentümers ist es, auf Basis historisch gewachsener Strukturen diese Erhaltung und Entwicklung mit modernen Anforderungen zu kombinieren. Dabei kann eine betriebliche und wirtschaftliche Stabilität nur durch innovatives Handeln und nachhaltiges Wirtschaften erreicht werden. Anknüpfend an traditionelle und innovative Bedürfnisse ist es nötig, in der heutigen Zeit die Betriebsangehörigen als große Familie zu betrachten und somit unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben eine möglichst hohe Produktionseffizienz zu erreichen.

Die Mitarbeiter des Guts sind bestrebt, durch eine Perfektion der Managementaufgaben eine optimale Kundenpflege und Kundenzufriedenheit zu erreichen.

Das Gut Sierhagen stellt sich in allen Wirtschaftsbereichen im Rahmen der sozialen Verpflichtung und im Hinblick auf ein neues Verbrauchervertrauen der Öffentlichkeit.



**Landwirtschafts-  
Consulting GmbH**

Holstenstr. 106-108  
D-24103 Kiel

Tel. 0431 9797-261  
Fax. 0431 9797-116

info@lc-kiel.de  
[www.lc-kiel.de](http://www.lc-kiel.de)